

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

12.9.1906 (No. 307)



# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 12. September.

№ 307.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einzugsgebühr: die gepaltene Petitzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1906.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 21. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Wegwart und Güteraufseher Fidel Leiber in Witlekofen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnahmer Valentin Kern in Waldshut das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 6. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kommerzienrat Alexander Wacker in Nürnberg das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. August d. J. gnädigst geruht, die Ingenieurpraktikanten Karl Spieß bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen und Rudolf Kesselhauf bei der Kulturinspektion Tauberbischofsheim zu Regierungsbaumeistern der Wasser- und Straßenbauverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. September d. J. gnädigst geruht, den Zeichenlehrer Adolf Sautter an der Großh. Kunstgewerbeschule Pforzheim zum Professor an dieser Anstalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. September 1906 gnädigst geruht, den Kanzleisekretär Christian Sachmann bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zum Expeditor bei der genannten Staatsanwaltschaft zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. September d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu vererben:

den Oberinspektor der kirchlichen Finanzverwaltung Emil Welker in Offenburg nach Mannheim unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der evangelischen Kollektur daselbst;

den Geistlichen Verwalter Rudolf Deede in Sinsheim nach Offenburg unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der evangelisch-kirchlichen Stiftungsverwaltung daselbst; ferner

dem Finanzassessor Karl Münch im Sekretariat des Evangelischen Oberkirchenrats unter Ernennung desselben zum Geistlichen Verwalter die Vorstandsstelle bei der evangelischen Stiftungsverwaltung Sinsheim zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. September d. J. gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Rudolf Stober in Offenburg auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem Staatsdienst zu entlassen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. September d. J. wurde Reallehrer Theophil Hofeinz in Furtwangen zum Handelslehrer ernannt und als solcher an die städtische kaufmännische Fortbildungsschule (Handelschule) in Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 1. September 1906 wurde dem Finanzassessor Friedrich Herrmann in Oberkirch der Dienst des Großh. Steuerkommissärs für den Bezirk Staufer übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 6. September d. J. wurde Zeichenlehrer Karl Guldin an der Realschule in Eppingen in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Wiesloch versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 6. September d. J. wurde dem Realschulkandidaten Edmund Polheimer an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an dieser Anstalt übertragen.

Durch Entschliebung Großh. Steuerverwaltung vom 5. September d. J. wurden die Steuerkommissärsassistenten Oskar Auer in Schönau und Gerhard Bruttel in Durlach zu Steuerkommissären ernannt; zugleich wurden dem Steuerkommissär Auer der Steuerkommissärsdienst Oberkirch und dem Steuerkommissär Bruttel der Steuerkommissärsdienst Eppingen übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Friedrich List.

In dem Tiroler Städtchen Ruffein, wo vor 60 Jahren der Nationalökonom und Wirtschaftspolitiker Friedrich List, von materiellen Sorgen und persönlichen Mißerfolgen im öffentlichen Leben niedergedrückt, am Abend eines der Größe und dem Wohle des deutschen Volkes gewidmeten Daseins durch Selbstmord geendet hat, hat Samstag eine rührende Gedenkfeier stattgefunden. Es ist an diesem Tage an demselben Orte, wo der große Schriftsteller und Politiker, fern von seiner schwäbischen Heimat, enttäuscht durch die Teilnahmslosigkeit und den Undank seiner Mitbürger, das Leben von sich geworfen hat, ein durch freiwillige Beiträge seiner Bewunderer und Verehrer aus allen Teilen der Welt zustande gekommenes Denkmal enthüllt worden, das die Gestalt eines der größten Männer des Gedankens und der Tat, die das deutsche Volk hervorgebracht hat, im Gedächtnis der Nachwelt festhalten soll.

Der die wissenschaftliche Nationalökonomie und die Wirtschaftspolitik seiner Zeit in gleicher Weise revolutionisierende Grundgedanke Friedrich Lists bestand in seiner für Deutschland neuen Auffassung von den staatlichen Aufgaben und Mitteln zur Bereicherung der Völker, Lists Verdienst speziell um Deutschland lag in seinem großangelegten Programm zur Umgestaltung der deutschen Volkswirtschaft und in dem wesentlichen Anteil, welchen er an dessen erfolgreicher Durchführung nahm.

Nam Smith und seine Schüler, deren Lehren in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts mehr und mehr zur Herrschaft gelangt waren, hatten durch ihre Theorien die Aufmerksamkeit der Staatsmänner und Politiker in richtiger, indes einseitiger Weise auf die großen Vorteile des freien Güterverkehrs gelenkt. Daß es für jeden einzelnen zunächst und unmittelbar am vorteilhaftesten sei, wenn er seine Arbeit und sein Kapital, unbehindert durch staatliche Beschränkungen derjenigen Produktion zuwenden könne, welche ihm den größten Gewinn verspricht, daß es in seinem Interesse liege, wenn er die Rohstoffe und Konsumartikel dort kaufen dürfe, wo er sie für den billigsten Preis zu erziehen, seine Produkte dort veräußern könne, wo er für sie die besten Preise zu erzielen vermag, daß demnach staatliche Beschränkungen, welche den Produzenten verhindern, zu dem ihm vorteilhaftesten Erwerbszweige zu greifen, oder ihn nötigen, seine Bedarfsartikel teurer zu kaufen, seine Produkte billiger zu veräußern, als dies bei freiem Verkehre der Fall sein würde, für die Wirtschaft aller hierbei Beteiligten abträglich seien: diese leitenden Gedanken Schmits und seiner Schüler waren so einleuchtend, sie klangen so selbstverständlich, daß sie sich der Geister der Staatsmänner und Politiker, ja aller Gebildeten leicht bemächtigen konnten und tatsächlich rasch bemächtigten.

Was diese Volkswirte übersehen, was sie in ihren tiefgehenden Untersuchungen über die Wirkungen der wirtschaftlichen Freiheit auf die Volkswohlfahrt unbeachtet ließen, war der Einfluß, der den einzelnen zunächst und unmittelbar sicherlich vorteilhaftesten wirtschaftlichen Freiheit auf andere Glieder der Volkswirtschaft, in letzter Linie auf ihre eigene Wirtschaft.

Allerdings sind die englischen Klassiker der Nationalökonomie nicht ohne Einschränkung für das Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit eingetreten. Es ist eine von zahlreichen, zumal historischen Volkswirten mit zäher Konsequenz festgehaltene, unrichtige Behauptung, daß A. Smith und seine Schule Schutzzölle schlechthin verworfen hätten. Sowohl A. Smith als Malthus, zum Teile auch Ricardo haben mit nicht zu mißdeutender Entschiedenheit konstatieren, dem Schutze bestehender gewerblicher Betriebe dienenden Zöllen, ja Agrarzöllen dieser Art, das Wort geredet. Was sie nicht oder doch nicht genügend beobachteten, waren die mit den unzweifelhaften ökonomischen Vorteilen der wirtschaftlichen Freiheit parallel laufenden Nachteile derselben für andere bereits bestehende oder erst in der Entwicklung begriffene Wirtschaften.

In diesen für die Handels- u. die Gewerbepolitik überaus wichtigen Komplex von Problemen hat nun Friedrich List speziell auf dem Gebiete der Handelspolitik in überaus scharfsinniger und erfolgreicher Weise als wissenschaftlicher Schriftsteller und Agitator eingegriffen.

Die von ihm verfochtenen, seither zu populären Leitfäden der wissenschaftlichen und parlamentarischen Diskussion gewordenen Theoreme waren im wesentlichen die folgenden:

Der Freihandel sei für die an demselben beteiligten Personen (die Handelswelt, die Exportindustrien und die ionigen für den Export tätigen Wirtschaftsbetriebe, insbesondere aber auch für die Konsumenten) zunächst und unmittelbar von unzweifelhaftem Vorteile, indem diese insgesamt bei vollständiger Verkehrsfreiheit die ihnen nötigen Güter billiger zu kaufen und ihre Produkte zu höheren Preisen zu veräußern in der Lage seien, als dies unter der Herrschaft eines Systems von Schutzzöllen der Fall sein würde. Der Freihandel sei auch für die bestehende Industrie von Ländern mit alten, hochentwickelten gewerblichen Betrieben, welche denen anderer Länder überlegen sind, vorteilhaft. Selbst Agrarstaaten, in denen die Bedingungen für die Entstehung einer nationalen Industrie noch nicht vorhanden seien, müßten am Freihandel, und zwar schon deshalb festhalten, um das für die Begründung industrieller Betriebe nötige Kapital zu erlangen und entsprechende Arbeitskräfte zu gewinnen. Sei dieser Erfolg aber erreicht, dann sei der Zeitpunkt gekommen, wo jedes Volk dahin streben müsse, eine nationale Industrie zu schaffen, da eine hochentwickelte Volkswirtschaft selbst eine hochentwickelte Agrikultur, nur mit und neben einer solchen bestehen könne.

In dieser Entwicklungsperiode der Wirtschaft eines Volkes, wo die erst im Werden begriffene Industrie der Konkurrenz der übermächtigen Industrie des Auslandes noch nicht gewachsen sei, müsse dieselbe gegen den erdrückenden fremden Wettbewerb durch ein System von Schutzzöllen gestützt und so zur Selbständigkeit und Konkurrenzfähigkeit erzogen werden. Erst wenn auch dieser Zweck erreicht, und insoweit als dies der Fall sei, dürfe das Land wieder zum Freihandel zurückkehren.

In Durchführung dieser Theorien verlangt List für das in zahlreiche Zollgebiete zerplitterte Deutschland die Zusammenfassung in ein einheitliches, auch Oesterreich umfassendes, durch ein einheitlich geplantes System von Eisenbahnen und Kanälen in sich verbundenes Zollgebiet, das nach außen keine kosmopolitische, sondern, ähnlich wie dies in Frankreich seit Colbert, in England seit Cromwell der Fall gewesen sei, eine nationale Politik (eine Politik des gesunden nationalen Egoismus) mit Entschlossenheit und Konsequenz durchführe.

List hat dieses Programm der wirtschaftlichen Neugestaltung Deutschlands nicht nur aufgestellt, sondern auch zu seiner Verwirklichung in hervorragender Weise beigetragen. Ihm verdankt das deutsche Eisenbahnwesen in der schwierigen Periode seiner ersten Anfänge überaus wichtige und praktisch bedeutsame Anregungen und er hat durch seine unermüdete und erfolgreiche Agitation für die Begründung des deutschen Zollvereines (neben Nebenius) sich den Ruhm eines der hauptsächlichsten Begründer der wirtschaftlichen Einigung Deutschlands erworben.

### Viel Lärm um Nichts.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Der „Temps“ möchte in der Wahl eines Jesuiten deutscher Nationalität zum General des Ordens ein Werk der deutschen Politik erblicken, geht aber dabei von einer ganz falschen Voraussetzung aus. Der neue Ordensgeneral Bernz war in Berlin bisher überhaupt nicht näher bekannt, geschweige, daß von hier aus seine Kandidatur aufgestellt oder gefördert worden wäre. Die Wahl und ihre Bestätigung durch den Papst hat allerdings insofern befriedigend gewirkt, als sie an die Spitze des Ordens eine Persönlichkeit bringt, über die das Urteil der Kundigen günstig lautet.

Mit dem Jesuitengeneral als angeblichem Werkzeug der deutschen Politik ist dem „Temps“ ein ähnliches Mißgeschick passiert, wie mit einem den deutsch-englischen Beziehungen gewidmeten Aufsatz der „Deutschen Revue“, den der „Temps“ in edlem Wettstreit mit der „Times“ zu einer in Paris und London abgegebenen Karte der deutschen Diplomatie stampeln wollte. Auch hier wird die redselige Kritik mit ihrer falschen Voraussetzung hin-fällig. Der Artikel war gar nicht „offiziös“, wie bis auf weiteres keine in der deutschen Publizistik erscheinende Betrachtung über deutsch-englische Politik, gleichviel, was darin stehen mag, als amtlich veranlaßt oder beeinflusst gelten kann. Denn gerade an den Stellen, denen die Be-



Einflussung angeordnet wird, erklärt man alle solche Erörterungen für das Gegenteil des Zeitgemäßen. Die übereifrigen Kommentare einiger Pariser und Londoner Blätter waren im Falle der „Deutschen Revue“ nur als Beweis dafür von Interesse, daß in der französischen wie der englischen Presse noch immer Leute das große Wort führen, denen es anscheinend unmöglich fällt, die entent cordiale und ihre Rückwirkung auf die deutsch-englischen oder die deutsch-französischen Beziehungen so nüchtern, ohne Uebertreibung und ohne Hintergedanken anzusehen, wie dies von Berlin aus geschieht.

## Die Arbeitslosigkeit in England.

### I.

In Großbritannien sind zirka 800 000 Personen durch Gewerbetriebe und Hilfskassen gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit sichergestellt, weitere etwa 30 000 durch die Handlungsgehilfenverbände. Auf der anderen Seite betrug nach der Statistik die Zahl der Paupers im Jahre 1904 im Vereinigten Königreich an einem Tag im Winter 1 061 281 = 2,50 Proz., an einem Tag im Sommer 997 532 = 2,35 Proz. der Bevölkerung. In London allein bezieht sich die Zahl der Paupers, d. h. in öffentlicher Armenpflege Stehenden, in den letzten Jahren auf rund 115 000 Personen. Zwischen diesen beiden Lagern der einen, die durch Selbsthilfe für sich gesorgt haben, und der andern, die der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen, besteht ohne Zweifel eine große Masse von Arbeitslosigkeit. Zum Teil hilft hier private Wohltätigkeit, ohne indessen imstande zu sein, die Frage irgendwie zu lösen. Seit Beginn der 90er Jahre sind seitens der Ortsbehörden in England ebenso wie seitens des Parlaments fortgesetzte Versuche und Untersuchungen gemacht worden, wie für diese große Masse der unorganisierten Arbeitslosen zu sorgen sei. Alle diese Versuche laufen hinaus entweder auf verbesserte Arbeitsvermittlung oder auf Arbeitsbeschaffung oder Notstandsarbeiten; soweit die Vorschläge weitergehen, wenden sie sich gegen die Kinderarbeit in der Industrie, verlangen Verschärfung der Arbeit in der öffentlichen Körperchaften auf stillere Zeiten, Beschränkung der Einwanderung, Beförderung der Auswanderung usw. Alles dies sind entweder vorübergehende Mittel, die das Entstehen der Arbeitslosigkeit verhindern sollen, oder Mittel, welche die Arbeitslosigkeit beseitigen. Keines von diesen Mitteln hat aber etwas zu tun mit der Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit.

Von 1891 bis 1894 hat die Royal Commission on Labour die Arbeitsverhältnisse von Großbritannien untersucht. Die besonders ungünstigen Arbeitsverhältnisse im Jahre 1894 veranlaßten indessen, daß trotz des Berichtes der Royal Commission ein parlamentarischer Ausschuss zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit eingesetzt wurde, das seinen Bericht: Report from the select committee on distress from want of employment im Jahre 1896 niedergelegt hat. Der Bericht kommt zu dem Endergebnis, daß das Komitee sich für unfähig erklärt, „irgend eine Art von obligatorischer Beschaffung von Lohnarbeit zu erfinden und zu empfehlen. Die ganze Frage nach der besten Behandlung der Arbeitslosen ist noch in einem Versuchszustande.

Unter diesen Versuchen sind einmal zu nennen die Versuche der Gründung von Arbeitsheimstätten seitens der „Church Army“ und die Gründung der Farmkolonie Headleigh, die von der Heilsarmee unterhalten wird, sowie die Tätigkeit der London Charity Organisation Society, andererseits die Maßregeln der städtischen Verwaltungsbehörden zur Beschaffung von Arbeit. Schon im Jahre 1892 richtete das Local Government Board an die ihm unterstellten Armenbehörden und politischen Gemeinden ein Rundschreiben, in welchem die Aufmerksamkeit auf die Veranstaltung von Notstandsarbeiten gelenkt wurde. In London und einer Anzahl Städte wurden auf diese Anregung hin Notstandsarbeiten vorgenommen. Zu gleicher Zeit wurde auf Grund einer Konferenz im Mansion House ein Versuch der Beschäftigung der bei Regelung der Arbeitsverhältnisse der Arbeiter freigegebenen Arbeitskräfte mit ländlichen Arbeiten unternommen.

Die große Arbeitslosigkeit im Jahre 1903 führte zu der Schaffung eines zweiten Mansion House Committee on the Unemployed. Nach dem Bericht des Komitees wurden 467 Arbeitslose mit ländlichen Arbeiten teils in Headleigh, teils in Dsea beschäftigt. Im Jahre 1904 wurde von dem Präsidenten des Local Government Board, Mr. Long, ein Schema zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Vorschlag gebracht, nach dem in allen Hauptstädten und in London Komitees gebildet werden sollten aus Vertretern der Arbeiterstände, der Armenverwaltung und der Wohltätigkeitsorganisationen. Ein Zentralkomitee sollte an der Spitze aller dieser Komitees stehen, welches die Direktiven geben sollte. Die Komitees sollten die sich meldenden Arbeitslosen darnach sondern, ob es sich um Arbeitswillige handelt, die nur infolge der Lage des Arbeitsmarktes vorübergehend arbeitslos geworden sind, oder um arbeitscheue heruntergekommene Personen, die der Armenverwaltung überwiesen werden sollen. Die Arbeitslosen der ersteren Gattung sollten von den Komitees den Magistraten zur Berücksichtigung empfohlen werden. Soweit sie dort nicht untergebracht werden konnten und ihnen auch nicht Stellen an Arbeitgeber vermittelt werden können, sollten sie an das Zentralkomitee überwiesen werden. Dieses überweist ihnen Arbeit, was entweder durch

Einrichtung von Arbeiterkolonien oder durch Erzielung besonderer Arbeiten geschehen soll. Die Fonds dazu sollten durch Subskription, wenn nötig durch kommunale Steuerzuschläge aufgebracht werden. Am 16. Dezember 1904 hat das Zentralkomitee mit seinen Arbeiten begonnen und hat am 14. April 1905 seinen ersten Bericht erstattet. Neben dieser Aktion des Local Government Board hat in London das London County Council über die gleiche Frage Untersuchungen gepflogen, über die ein Bericht im November 1903 erschienen ist. Die Organisation der „Caritas“ ebenso wie private Kreise beschäftigen sich mit der gleichen Frage.

## Erbrinz zu Hohenlohe über Kolonialpolitik.

(Telegramme.)

Berlin, 11. Sept. Gestern Abend fand im Palastr-Hotel ein Abschiedsessen zu Ehren des scheidenden Kolonialdirektors Erbrinz zu Hohenlohe statt, an dem die Beamten der Kolonialabteilung und die Offiziere des Oberkommandos der Schutztruppe teilnahmen. Auf eine Ansprache des Wirklichen Legationsrats Seip erwiderte Erbrinz zu Hohenlohe:

Als der Ruf an mich erging, die Leitung der Kolonialverwaltung zu übernehmen, war ich der Ueberzeugung, daß die gegenwärtige Organisation der Zentrale mit ihrer Abhängigkeit von einer auf ganz anderem Gebiete tätigen Reichsbehörde und den unklaren zivilen und militärischen Zuständigkeiten den Ansprüchen nicht genüge, welche der heutige Stand der kolonialen Angelegenheiten an die Leitung dieses wichtigen Gebietes nationaler Betätigung stellt; denn wenn auch das so oft zitierte Wort: „men, not measures“ eine tiefe Wahrheit enthält, und eine Reorganisation der Zentrale sicherlich nicht ein Allheilmittel für alle Mängel eines weitverzweigten Verwaltungsgeschäftes ist, so ist doch ein fruchtbares Wirken ohne einen leistungsfähigen Organismus und eine klarumgrenzte Verantwortung auf die Dauer nicht denkbar. In dieser Ueberzeugung übernahm ich provisorisch mein Amt unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß demnächst ein selbständiges Reichsamt für die Kolonien geschaffen würde. Als sich diese Voraussetzung infolge des Reichstagsbeschlusses vom 2. Mai nicht erfüllte, hielt ich es für meine Pflicht, zunächst noch in meiner Stellung zu verbleiben, und den Versuch zu machen, in einer Zeit, wo die alle Arbeitskräfte in Anspruch nehmende parlamentarische Tätigkeit ruhte, die Geschäfte weiter zu führen in der Hoffnung, daß sich bald sichere Anhaltspunkte für das Zustandekommen der so dringend notwendigen Reorganisation ergeben würden. Indessen legten sich die Angriffe während der Sommermonate in der Presse mit ungeminderter Heftigkeit fort. Die Feststellung des Wahrheitsgehaltes jener Angriffe nahm die Tätigkeit des Beamtenpersonals in höchstem Maße in Anspruch. An eine genügende Vorbereitung großer gesetzgeberischer Maßnahmen war unter diesen Umständen gar nicht zu denken. Bei dem sich öffentlich kundgebenden Mißtrauen gegen die Kolonialverwaltung bestand indessen keine Gewähr dafür, daß die zur Reorganisation der Behörde nötigen Mittel in absehbarer Zeit bewilligt würden. Ich hielt es für meine Pflicht, unter diesen Umständen nicht zu verschweigen, daß ich auf der vorhandenen Grundlage die Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer kolonialen Interessen nicht länger zu tragen in der Lage sei. In unserer Zeit des kolonialen Optimismus lassen sich Erfolge nur erzielen, wenn bei der Regierung, wie im Volke die Ueberzeugung herrscht, daß Kolonialpolitik, falls man sich ihr überhaupt hingeben will, als ein wesentliches Glied in der politischen Gesamtbetätigung eines lebenskräftigen Volkes ist. Alle großen nationalen Aufgaben legen aber opfervolle Pflichten auf. Sollte die Krisis, die wir jetzt durchleben, dazu beitragen, daß Regierung und Volkswirtschaft, von dem Bewußtsein der ersten Bedeutung kolonialer Aufgaben durchdrungen, zu einer Uebereinstimmung über die wichtigen administrativen, kulturellen, wirtschaftlichen und finanztechnischen Maßnahmen gelangen, ohne welche unsere Kolonien dem Mutterlande keinen Nutzen bringen können, dann wird das hohe Ziel nicht umsonst gegahlet worden sein. Vielleicht wird das Ausschneiden meiner Person der von mir unerlässlich gehaltenen Reorganisation die Wege ebnen.

Dar-es-Salaam, 11. Sept. Die Rebellenführer Kibassera und Madjia, sowie Maschinshe, der Mörder des Dolmetschers Osman, sind gestern zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Nach einer Meldung aus Lukuliro ist der gefangene Rebellenführer Zumbama bei einem Fluchtversuch erschossen worden.

Hamburg, 11. Sept. Der Dampfer „Bürgermeister“ mit den Reichstagsabgeordneten an Bord ist heute früh in Suez eingetroffen.

## Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Berlin, 11. Sept. Ein Versuch, den Kohlenarbeiterstreik gütlich beizulegen, ist gescheitert. — Die Hilfsarbeiter für die Metall-, elektrotechnische und Eisenbranche planen eine Lohnbewegung. Sie verlangen 40 Pf. Stundenlohn.

Berlin, 11. Sept. Die Drechsler Berlins beschloßen, heute in den Streik zu treten.

Brüg (Belgien), 11. Sept. Die in Dug-Komotau und Kopitz abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen sprachen sich für den Streik aus.

Petršény (Ungarn), 10. Sept. Der größte Teil der ausständigen Arbeiter der hiesigen Kohlenbergwerke ist heute eingefahren. Die Gesellschaft hat sämtliche Arbeiter, mit Ausnahme derjenigen, gegen welche ein Strafverfahren schwebt, wieder aufgenommen.

Grenoble, 11. Sept. Zwischen ausständigen und arbeitswilligen Arbeitern einer Metallwarenfabrik kam es auf der Straße zu großen Aufrufen. Ein Polizeikommissar, welcher die Kaufenden auseinanderbringen wollte, wurde verwundet.

## Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 11. Sept. Es sieht die Veröffentlichung einer am Sonntag durch den Kaiser bestätigten Verfügung bevor, die anordnet, daß Kronländereien, sofern sie nicht eine spezielle Bestimmung haben, nach Ablauf der Pachtverträge, und Wald, der ohne Nachteil für die örtliche Bevöl-

kerung und für die Forstwirtschaft enteignet werden kann, an landbedürftige Bauern zu verkaufen sind. Der Verkauf hat zu Preisen zu erfolgen, die durch die Kapitalisierung der Durchschnittseinnahmen bestimmt werden. Für die Zahlungsstermine und die Raten werden die für die Bauernbank gültigen Regeln gelten. Die Festsetzung des Verkaufspreises und die Bestimmung etwaiger Vergünstigungen wird den Kommissionen für die Landorganisation übertragen. Auf eingekauftes Land überfiedelnde Bauern können für die erste Einrichtung Darlehen erhalten. Die Erwerbung der erwähnten Kronländereien wird auch Personen anderer Stände gestattet, die sich in ihrer Lebensweise von den Bauern nicht unterscheiden. Die Kaufverträge sind steuerfrei.

St. Petersburg, 11. Sept. In den nächsten Tagen wird im Ministerium des Innern eine besondere Kommission, bestehend aus den höchsten Beamten des Ministeriums unter dem Vorsitz Stolpinski, zusammengetreten zur Feststellung von Grundrissen für die allgemeine Reform der Gouvernementsverwaltung und Ausarbeitung eines Programmes für die weiteren Arbeiten hinsichtlich der bevorstehenden Reform der örtlichen Verwaltung.

Grobo, 11. Sept. Gestern wurde der Oberst der Gendarmen, Grubojedoff, auf dem Paradeplatze von einem Mann durch einen Revolverbeschuß getötet. Die auf dem Platze anwesenden Polizeibeamten gaben auf den Täter mehrere Revolverbeschüsse ab, doch gelang es diesem, zu entkommen.

Kiew, 11. Sept. Gestern früh überfielen in den Fjeden Bjalajazerkow mehrere bewaffnete Männer die Filiale der Diskontobank und raubten trotz der Anwesenheit mehrerer Personen 80 000 Rubel, töteten einen der Anwesenden. Einer der Täter beging aus Frust, festgenommen zu werden, Selbstmord.

Odesa, 11. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte die Attentäterin Schakermann, die gegen einen Polizeioffizier im Oktober eine Bombe warf, zum Tode. Die Angeklagte verzichtete darauf, sich zu verteidigen.

Baku, 10. Sept. Der hiesige englische Bizekonsul Durward ist gestern auf der Straße angeschossen und am Arm leicht verwundet worden. Der Täter ist entkommen, doch sind zu seiner Auffindung und Dingfestmachung energische Maßnahmen getroffen.

## Unruhen in Polen.

Warschau, 11. Sept. Gestern Abend 8 Uhr erfolgte hier ein Zusammenstoß zwischen Zivilpersonen und einer Patrouille, wobei über 20 Personen betrunken wurden. — Im Judenviertel mißhandelten Soldaten Passanten, von denen 6 Personen schwer verletzt wurden.

Warschau, 11. Sept. Gestern Abend wurden in Ghradow Bomben geworfen. Eine explodierte auf dem Markte, eine zweite in einem Fabrikgebäude. Neun Polizisten wurden verletzt. Das Militär gab dann Gewehrfeuer ab, wodurch etwa 40 Personen getötet wurden.

Siedlce, 10. Sept. Gestern Mittag hörte die Beschießung der Häuser auf, in denen die Revolutionäre eingeschlossen waren. Einige Häuser in zwei Straßen wurden mit Geschützen beschossen, die aus Jela eingetroffen sind. Ein Haus ist niedergebrennt. Die Straßen sind nach wie vor von Truppen bewacht. Der Chef der Militärbewachung der Stadt forderte von den Repräsentanten der Juden die Auslieferung sämtlicher Wundtäten, welche geschossen haben. Es haben massenhafte Verhaftungen stattgefunden. Ein Teil der polnischen Intelligenz siedelt zeitweise in die Gefängnisgebäude über. Die Zahl der Getöteten kann vorläufig nicht festgestellt werden. Der Handel in der Stadt hat vollkommen aufgehört. Am Nachmittag ist wiederum ein Haus beschossen worden.

St. Petersburg, 11. Sept. Nach Blättermeldungen beträgt die Zahl der Toten und Verwundeten in Siedlce etwa 500. Das Telegraphenamt nimmt keine Depeschen mehr an. Es finden fortwährend Brandstiftungen statt. Den Juden ist das Verlassen der Stadt verboten. Dem Prokrom soll ein Attentat auf den Polizeimeister vorangegangen sein.

## Der Aufstand auf Kuba.

(Telegramme.)

Havanna, 11. Sept. Präsident Palma hat eine Verordnung erlassen, durch welche die Verfassung in den Provinzen Pinar del Rio, Havanna und Santa Clara außer Kraft gesetzt wird und in diesen Provinzen ein Zustand geschaffen wird, der dem Kriegsrecht gleichkommt. Die Regierung hat auch die Verhaftung zahlreicher bedeutender Mitglieder der liberalen Partei angeordnet. Der Präsident der liberalen Partei und mehrere Mitglieder derselben sind flüchtig. Die Insurgenten haben, wie es heißt, in Manzanillo Waffen und Munition gelandet.

Havanna, 11. Sept. Amtlich wird bekannt gegeben, daß eine von General Guerra befehligte Abteilung Aufständischer bei Consolacion del Sur einen mit Regierungstruppen besetzten Panzerzug angriffen, aber von mehreren Abteilungen der Regierungstruppen im Rücken gefaßt und vollständig geschlagen wurden. Nach unbestätigten Meldungen sollen 200 Aufständische gefallen sein.

Newport, 11. Sept. Das Oberhaupt der kubanischen Junta in Newport, Oberst Aquirre, erklärte, die revolutionäre Partei beabsichtige, auf friedlichem Wege die jüngste Präsidentenwahl anzufechten. Sie würde sofort General Guerra auffordern, bis zum Abschluß eines Waffenstillstandes und Einsetzung eines Schiedsgerichts die Feindseligkeiten einzustellen.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. September.

(Zur Jubiläumsfeier.) Da fortgesetzt immer noch Gesuche um Ueberlassung von Karten zum Jubiläumsspektakel in der Festhalle am 19. September 1906 beim Stadtrat ein-



laufen, weisen wir wiederholt darauf hin, daß die Karten schon seit mehreren Tagen vergriffen sind. — Für die Landwirtschaftsausstellung hat auch Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl einen Ehrenpreis gestiftet. — Auf Antrag des „Vereins zur Wahrung der Interessen des Detailhandels Karlsruhe“ ist mit Beschluß vom 8. d. M. vom Groß. Bezirksamt für die Sonntage, den 16. und 23. September 1906, die Verkaufszeit von 11 bis 4 Uhr zugelassen worden. — Anlässlich der Jubiläumsschicklichkeiten bleiben die städtischen Kanzleien, soweit sie nicht mit den Festlichkeiten beschäftigt sind, und die Kassen Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. September d. J. geschlossen. — An der Landwirtschaftsausstellung wird sich auch der badische Frauenverein beteiligen. Er beabsichtigt, seine Tätigkeit für die landwirtschaftliche Bevölkerung zur Darstellung zu bringen. — Die Landwirtschaftsausstellung kann am Tage ihrer Eröffnung schon von früh 7 Uhr von dem Publikum besucht werden. — Der Plan für die Spalierbildung, an der auch auswärtige Vereine teilnehmen werden, ist fertiggestellt. Die Beteiligung an der Spalierbildung bei der Fahrt des Großherzogspaares zum Huldigungsakt am 19. September ist so stark, wie sie noch bei keiner dergleichen Veranstaltung war. — Das Rathaus und der Marktplatz werden während der Festtage glänzend beleuchtet werden. Es kommen dabei über 10 000 Glühlampen zur Verwendung.

**(Der Huldigungsakt der Gewerbeschule Karlsruhe.)** Man schreibt uns: Auch die Gewerbeschule Karlsruhe rüht sich zu einem Huldigungsakt für Seine königliche Hoheit den Großherzog, unter dessen segensreicher Regierung das Gewerbeschulwesen eine Förderung gefunden hat, daß es im ganzen deutschen Vaterlande als musterhaft angesehen wird. Es war der Gedanke maßgebend, das Fest möglichst unter Mitwirkung eigener Kräfte würdig zu begehen. Eine große Anzahl junger Leute — Gehilfen und Lehrlinge, welche die Gewerbeschule besuchen — haben sich bereitwillig in den Dienst der schönen Sache gestellt, um durch Vortrag, Gesang und Aufführung das Zustandekommen der Feier in der gemünzten Weise zu ermöglichen. Auch die hiesige Knabenkapelle, der mehrere Gewerbeschüler angehören, unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers K. Wölfe, wird mitwirken. Herr Wechnermeister F. Riby hat einen Prolog und ein Festspiel, „Feierabend“ betitelt, verfaßt, welche die Verehrung und Huldigung des jungen Handwerkerstandes für das hohe Jubelpaar zum Ausdruck bringen. So verspricht die Feier, die am Sonntag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Festhalle stattfindet, sich würdig in den Kranz der übrigen Festlichkeiten einzureihen und dürften Eltern, Lehrmeister und Freunde des Gewerbe- und Handwerkerstandes veranlassen, sich recht zahlreich dazu einzufinden.

**(Großherzogliches Hoftheater.)** Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns mitgeteilt: „Eiga“, Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers, gelangt am Freitag den 14. d. M. hier zur ersten Aufführung. Das Werk enthält keine Pause. Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr und wird nach 9 Uhr zu Ende sein. Es ist der Wunsch des Dichters, daß ein weiteres Stück an diesem Abend nicht zur Aufführung gelangt. „Eiga“ wird von Melanie Ermarth, Marina von Annelie Ermarth, Graf Starychowski von Felix Raumbach dargestellt. Ferner sind in dem Stücke beschäftigt die Damen Vix, Müller, die Herren Wasseremann, Koch, Pfeiffer, Soot u. a. Die Regie führt der Intendant.

**(Städtischer Arbeitsnachweis.)** Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweisstelle, Jähringerstraße Nr. 112, wurden im Monat August d. J. in der männlichen Abteilung 3388 offene Stellen angemeldet gegen 2638 im Juli d. J. und 1401 im August 1905. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 3732 gegen 3109 im Juli d. J. und 2547 im August 1905. Eingestellt wurden 2572 Personen gegen 1895 im Juli dieses Jahres und 1131 im August 1905. Infolge der Vorbereitungsarbeiten zu den bevorstehenden Jubiläumsschicklichkeiten herrschte in fast allen Geschäftszweigen eine außerordentliche Nachfrage nach Arbeitskräften. Großer Mangel war hauptsächlich an Arbeitern der Metallindustrie, an Malern und Anstreichern, Gipsern, Bauhelfern, Schmieden, Zimmerleuten, Schreibern, Tapezierern und ungelerten Arbeitern. Mangel war ferner an Friseurern, Ueberflur- und Blechern und Maurern. In der weiblichen Abteilung wurden 211 offene Stellen angemeldet gegen 244 im Juli d. J. und 165 im August 1905. Stellenuchende meldeten sich 215 gegen 232 im Juli d. J. und 164 im August 1905. Eingestellt wurden 151 Personen gegen 174 im Juli d. J. und 99 im August 1905. Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstverpflichtete) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

**Baden, 10. Sept.** Zu Ehren der in Baden anwesenden Teilnehmer an der 6. ärztlichen Studienreise veranstaltet das städtische Kurkomitee Donnerstag den 13. September ein großes Gartenfest mit italienischer Nacht, Doppelsonner und Beleuchtung des Konversationshauses. Freitag vormittag um 9 Uhr findet eine wissenschaftliche Sitzung der deutschen Ärzte statt, zu welcher vom Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen Einladungen ergangen sind.

**Mannheim, 10. Sept.** Eine Stiftung von 25 000 M. hat Frau Emilie Kaufmann geb. Neuburger hier zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn gemacht. Zweck der Stiftung ist, jungen unbemittelten Kaufleuten die Mittel zum Besuch von ärztlich berordneten Kurplätzen zu verschaffen.

**Meine Mitteilungen aus Baden.** Die nächstjährige Versammlung des Deutschen Weinbauvereins findet in Mannheim gelegentlich der Jubiläumsausstellung statt. — Der vom Mannheimer Landgericht verfolgte Buchhalter Dürr von der österreichisch-ungarischen Eier-Export-Gesellschaft in Mannheim wurde in Zürich verhaftet. Er hatte im Laufe mehrerer Jahre Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 59 000 M. begangen. — In Schwetzingen starb das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Finanzbuchhalters Britsch aus dem Fenster in den Hof und erlitt tödliche Verletzungen. — Gestern nacht wurden die mit Frucht angefüllten Oefonomiegebäude auf dem Vierfelderhof bei Heidelberg ein Raub der Flammen. — Auf der Station Gausen-Raitzbach (Amts Schoppsheim) wurde gestern abend der Schloffer G. Fröh, der sich beim Aussteigen verspätet hatte, von dem wieder in Bewegung gesetzten Zug überfahren und getötet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Dresden, 11. Sept.** Seine Majestät der König von Sachsen hat ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm zum 80. Geburtstag an Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden gerichtet.

**Stockholm, 10. Sept.** Der schwedische Kriegsminister hat am 9. d. M. im Namen der schwedischen Generalität an Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden, welcher den Rang eines Generals in der schwedischen Armee bekleidet, anlässlich des 80. Geburtstages desselben ein Glückwunschtelegramm gerichtet. Von Seiner königlichen Hoheit dem Groß-

herzog ist heute ein Antworttelegramm eingelaufen, worin derselbe seinen Dank für die ausgesprochenen Wünsche ausdrückt.

**Breslau, 11. Sept.** Gestern mittag fuhr Ihre Majestät die Kaiserin nach dem Besuch in der St. Hedwigskirche nach dem israelitischen Krankenhaus an der Hohenzollernstraße, wo sie von dem Vorstand empfangen wurde. Die Kaiserin besichtigte unter Führung der betreffenden Chefärzte die einzelnen Stationen und sprach sich lobend über die Einrichtungen, namentlich über die Operationsäle, aus.

**Liegnitz, 10. Sept.** Seine Majestät der Kaiser traf hier um 5 1/2 Uhr mit dem Prinzen Oskar und dem Gefolge in Automobilen ein. Vor dem Rathaus begrüßte zunächst der Regierungspräsident Freiherr v. Scherr-Lohß den Kaiser mit einer Ansprache. Der Bürgermeister Certeel begrüßte den Kaiser im Namen der Stadt in einer Ansprache. Der Kaiser erwiderte, indem er zunächst auf seine am Samstag bei der Provinzialtagung in Breslau gehaltenen Rede hinwies. Der Kaiser erinnerte an die umliegenden historischen Stätten, und wie es sich seine Vorfahren haben angelegen sein lassen, Schlesiens Treue zu halten; ebenso habe auch Liegnitz treu zum Herrscherhause gestanden.

**Liegnitz, 11. Sept.** Gestern abend brachten Turner, Turnerinnen und Sänger Seiner Majestät dem Kaiser vor dem Schloß Huldigungen dar. Die Stadt war allgemein illuminiert. Der Kaiser begab sich um 10 Uhr im Automobil ins Wartenbergelände nach der kaiserlichen Feldbarade, welche bei Bahlsdorf aufgeschlagen ist.

**Liegnitz, 11. Sept.** Seine Majestät der Kaiser wohnte seit der 4. Morgensunde den Manövern bei. Das Gefeßt ist seit 5 Uhr im Gange. Ihre Majestät die Kaiserin und die anderen Fürstlichkeiten erschienen ebenfalls im Wartenbergelände. Der Kaiser verbleibt daselbst.

**Berlin, 11. Sept.** Seine königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Prinz-Regent von Braunschweig, wurde gestern von einem Schlaganfall getroffen. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

**Bremen, 11. Sept.** Das Reichsmarineamt erteilte der Aktiengesellschaft „Defer“ den Auftrag auf Lieferung eines neuen Minenlegers.

**Wilhelmshaven, 11. Sept.** Bei den Erweiterungsbauten erfolgte ein Durchbruch des Fundamentes. Infolge dessen wird die Kessellegung des Linien Schiffes „Ersatz Bayern“ verzögert werden.

**Cronberg, 11. Sept.** Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Griechenland hat gestern mit ihren Kindern Schloß Friedrichshof verlassen und die Heimreise über München-Venedig nach Athen angetreten.

**Wien, 11. Sept.** Seine Majestät der Kaiser ist heute früh nach Zsichl abgereist.

**Wien, 11. Sept.** Im Perlatower Friedhofe wurden alle Grabsteine mit italienischer Aufschrift zertrümmert und verunreinigt. In Zara stießen Kroaten und Italiener zusammen. Mehrere Personen wurden durch Schüsse verwundet, ein Kroat getötet. Es erfolgten viele Verhaftungen.

**Kopenhagen, 11. Sept.** Seine Majestät der König ist gestern abend nach Stockholm abgereist.

**Paris, 11. Sept.** Der Gouverneur von Französisch-Kongo, Gentil, erlitt auf einer Besichtigungsvoyage im Norden des Landes durch einen Sturz vom Pferde eine schwere Verletzung. Gentil dürfte demnächst nach Frankreich zurückkehren.

**London, 10. Sept.** Seine Majestät der König empfing den japanischen Botschafter Komura, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

**Athen, 10. Sept.** Gegenüber den Darstellungen, wonach der Austritt des Oberkommissärs Prinzen Georg zweifelhaft geworden wäre, beharrt man hier bei der Behauptung, daß Prinz Georg alle Anstalten für seinen Abgang von Kreta treffe. Ob Prinz Georg von Kreta zunächst nach Athen reisen oder ob er sofort eine europäische Reise antreten werde, sei noch nicht entschieden. Daß Prinz Georg an die Spitze der kretischen Verwaltung treten werde, gilt in Athen als feststehend.

Ueber den Inhalt der Kreta betreffenden Protestnoten der Pforte wird aus Konstantinopel folgendes mitgeteilt: Unter Bezugnahme auf die Ankündigung der Athener Presse, daß der griechische Deputierte Zaimis auf Vorschlag des Königs von Griechenland zum Gouverneur von Kreta ausersehen sein soll, gibt die türkische Regierung ihrer Verwunderung hierüber Ausdruck. Die Pforte weist auf ihre Souveränität bezüglich Kretas hin, welche von den Mächten garantiert worden ist, erhebt gegen die Ernennung eines griechischen Untertans zum Gouverneur von Kreta Einsprüche und betont, daß dem König von Griechenland kein Recht zustehe, sich in die kretischen Angelegenheiten einzumischen. Die ottomanischen Botschafter im Ausland sind beauftragt, diesen Protest zur Kenntnis der Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu bringen.

**Lima, 11. Sept.** Staatssekretär Root ist hier angekommen und feierlich empfangen worden. Root stattete später dem Präsidenten Prado seinen Besuch ab.

**Teheran, 11. Sept.** Der Schah hat die Verordnung über die Reformen unterzeichnet und den früheren Großvezir vom Hofe verbannt. Die Geschäftstätigkeit ist wieder aufgenommen worden.

**Rotterdam, 11. Sept.** Gestern schiffte sich in Landen Prid in Java ein Truppenabteil zur Bestrafung der aufständischen Bevölkerung der Insel Bali ein. Die Expedition besteht aus drei Bataillonen Infanterie, Kavallerie und Pionieren. In Surabaja wird Artillerie an Bord genommen. Eine Flotte von drei Linien Schiffen, zwei geschützten Kreuzern, vier Kanonenbooten und zwei Wvisos ist schon in der Nähe von Bali zusammengezogen, um die Truppen zu unterstützen. Die Truppen stehen unter dem Befehl des Generalmajors Root von Lonningen.

### Verschiedenes.

**Berlin, 11. Sept.** Der fünfte internationale Kongreß für Versicherungswissenschaft wurde gestern im Reichstagsgebäude unter der größten Beteiligung durch den Präsidenten des ständigen Ausschusses, Lepreug, den Präsidenten der belgischen Staatsbank, eröffnet. Vertreten sind Behörden des Reiches, des Staats, der Städte und Kaufmännische Korporationen. 21 Regierungen haben offizielle Vertreter entsandt.

**Dresden, 10. Sept.** Frau Luise Reuß-Welce, die „Frida“ der Bayerreuther Bühnenspiele, beabsichtigt in Dresden eine „Schule für den Bayerreuther Darstellungsstil“ zu gründen.

**Kaiserslautern, 11. Sept.** Die „Pfälzische Presse“ meldet aus Kirchheimbolanden: Letzte Nacht gestürzte Groß-

feuer die Kistenfabrik und das Sägewerk Emers. Der Schaden ist beträchtlich.

**Stuttgart, 11. Sept.** Gestern trat hier unter Leitung von Ratsschreibermeister Otto-Berlin der 21. Delegiertentag des Innungsverbandes der deutschen Baugewerksmeister zusammen. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die Einführung der Befähigungsnachweise im Baugewerbe aus. Der von der Regierung dem Reichstage vorgelegte Entwurf zur Sicherung der Bauforderungen wurde mit großer Mehrheit als wertvolles Mittel zur Beseitigung der jetzigen Verhältnisse begrüßt. Einstimmig beschloß die Versammlung dann noch, die Reichsregierung zu eruchen, die Führung der Titel „Baumeister“ und „Baugewerksmeister“ von der Ablegung einer besonderen staatlichen Prüfung abhängig zu machen.

**Nürnberg, 11. Sept.** In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Freiherrn von Rodewils und zahlreicher Ehrengäste fand heute mittag die feierliche Preisverteilung in der Landesaussstellung statt. 385 Aussteller erhielten goldene, 516 silberne und 497 bronzene Medaillen. 321 Aussteller sind außer Wettbewerb getreten. Der Prinzregent hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen.

**Leipzig (Niederbayer), 11. Sept.** Der Bauer Thomas erich seinen 18jährigen Sohn, der einen Streit zwischen den Eltern schlichtete und verübte dann einen Selbstmordveruch.

**Wien, 11. Sept.** Nach einer Witterungsmeldung ist Dr. Karl von Rosenfeld aus Wien auf der Hörschall abgestürzt und war sofort tot.

**Marzelle, 11. Sept.** Der Kongreß der Geographischen Gesellschaft wurde in Anwesenheit von mehreren auswärtigen Vertretern eröffnet.

**Chambéry, 11. Sept.** Ein französischer Offizier, ein Zeichner und zwei Italiener unternahm eine Besteigung des Aiguille d'Arve. Infolge Reihens des Seiles stürzten die vier Touristen in die Tiefe. Einer der Italiener wurde getötet, die übrigen drei Touristen wurden schwer verletzt.

**Mailand, 11. Sept.** Auf der elektrischen Vollbahn Varese-Lino stießen zwei Züge zusammen. 15 Passagiere wurden schwer verwundet.

**Illis, 10. Sept.** Die fünf Kilometer ausgedehnte Ortschaft Kowarek, Kreis Telaw, wurde durch Schlammsand und Steine, die von den Bergen herabstürzten, fast ganz zerstört. Unter dem Schlamme wurden bisher 55 Leichen hervorgezogen. Es wird angenommen, daß außerdem 200 Personen und auch viel Vieh umgekommen sind und viel Getreide, sowie die in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte versprechenden Weingärten vernichtet worden sind.

### Stand der Badischen Bank

am 7. September 1906.

Aktiva.	
Metallbestand	6 689 787 M. 42 Pf.
Reichsstaatskassenscheine	17 200 „ —
Noten anderer Banken	497 870 „ —
Wechselbestand	17 108 428 „ 60
Lombardforderungen	9 688 705 „ —
Effekten	1 406 826 „ 33
Sonstige Aktiva	1 807 053 „ 11
	37 210 870 M. 46 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	2 145 344 „ 18
Umlaufende Noten	17 106 800 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	3 019 330 „ 24
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	983 396 „ 04
	37 210 870 M. 46 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 598 036 M. 86 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 13. Sept. Abt. C. 3. Ab.-Vorst. „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Freischütz, Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 14. Sept. Abt. A. 3. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Eiga“, Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 16. Sept. Abt. C. 4. Ab.-Vorst. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Eintrittspreise am 16. September: Balkon, 1. Abteilung: 6 M., Sperrsitze, 1. Abt.: 4,50 M.; am 11., 13., 14. und 17. September: Balkon, 1. Abt.: 5 M., Sperrsitze, 1. Abt.: 4 M.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr.** vom 11. September 1906.

Das barometrische Maximum, das gestern Nordwesteuropa bedeckte, hat sich vor einer dort erschienenen flachen Depression zurückweichend, auf die südliche Nordsee verlegt; von hier aus nimmt der Luftdruck bis zu Depressionen ab, die über Ost-europa und über Italien liegen. Auf dem Festland ist das Wetter veränderlich und kühl, stellenweise fällt Regen. Kühltes und veränderliches Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

**Wetternachrichten aus dem Süden** vom 11. September 1906, früh.

Lugano wolkenlos 20 Grad; Biarritz halbbedeckt 17 Grad; Nizza halbbedeckt 20 Grad; Triest Regen 16 Grad; Rom bedeckt 22 Grad; Cagliari bedeckt 24 Grad; Brindisi wolkenlos 23 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Abf. Feucht. in mm	Wind	Himmel
10. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	755.8	12.1	8.5	84	W	heiter
11. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	756.7	9.1	7.9	92	W	bedeckt
11. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	756.3	16.5	7.1	51	W	heiter

Höchste Temperatur am 10. September: 18.7, niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.6.

Niederschlagsmenge des 10. September: 0.0 mm.  
Wasserstand des Rheins am 11. September, früh: Schutterinsel 1.70 m, gestiegen 6 cm; Rehl 2.08 m, gestiegen 3 cm; Wagan 3.35 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 2.62 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Statt besonderer Anzeige.  
Heute früh 1/4 Uhr verschied mein heissgeliebter  
Mann, unser guter, treubesorgter Vater

## Dr. Hermann Voegelin

Grossh. Bezirksassistentenarzt  
nach kurzem schweren Leiden.  
Gernsbach, den 10. September 1906.

Die tiefgebeugte Gattin:  
**Anna Voegelin geb. Devrient**  
mit ihren 4 Kindern.

Eine Trauerfeier, mit Geleit zum Bahnhofs, findet  
statt am Mittwoch den 12. d. Mts., morgens 11 Uhr, im  
Sterbehause. Die Leiche wird nach dem Krematorium in  
Heidelberg verbracht.

831

## G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

**Jubiläums-Festschrift**  
vom Grossh. Oberschulrat den Schulen empfohlen  
(Verordnungsblatt des Grossh. Oberschulrats No. X  
vom 18. August 1906.)

## Grossherzog Friedrich von Baden

sein Leben und sein Wirken als  
Landesherr und deutscher Fürst

von  
**Dr. Robert Goldschmit**  
Professor am Grossh. Gymnasium in Karlsruhe.

Preis 50 Pf.

Vereine erhalten bei grösserem Bezug Preisermässigung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

## Tischweine in Liter-Flaschen

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten

Weisswein No. III	à Mk. — 45	per Liter- Flasche leihweise
Weisswein No. II	à Mk. — 50	
Weisswein No. I	à Mk. — 60	
Rotwein No. III	à Mk. — 60	
Rotwein No. II	à Mk. — 70	
Rotwein No. I	à Mk. — 80	

Mindest-Abgabe: 20 Liter-Flaschen, auch assortiert. Proben gratis.

## Wilhelm Kronenwett

Weingrosshandlung

Hirschstrasse 64. Telephon 1277.

## Grosse Landesausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau

19.—24. September 1906.  
B. 827.6.5 Auskunfts Rathaus Karlsruhe.

## Institut Fecht, Karlsruhe

Der Beginn des Unterrichts in der

### neu errichteten Sexta

(mit dem Lehrplane des Reformgymnasiums und der Realschulen)  
ist auf den 14. September festgesetzt. Anfertigung der Haus-  
aufgaben nachmittags unter Aufsicht von Lehrern im Institut.  
Näheres durch die Vorstände Schmidt u. Wiehl, Kriegstr. 100.

## Die unterzeichneten Cafeinhaber

hiesiger Stadt sehen sich infolge der stetig steigenden Unkosten und Preis-  
aufschläge veranlaßt, vom **Mittwoch den 12. September ab den**  
**Preis für Kaffee zu erhöhen und für eine Tasse oder Glas auf**  
**25 Pfg. und für eine Melange auf 30 Pfg. einheitlich festzusetzen.**

**Wihl. Henjel Wwe., Café Hildenbrand.**

**Ripser & Thiel, Café Erbprinz.**

**Gust. Martin, Café Tannhäuser.**

**Moritz Schmeidler, Wiener Café Central.**

## Miniatur-Orden Ordens-Kettchen Jubiläums-Geschenke

empfiehlt

## Ludwig Bertsch, Hofjuwelier

Kaiserstrasse 165 **Karlsruhe** Kaiserstrasse 165

## 800 Gewinne

Kommen am 4. Oktober zur Auspielung  
in der **Zweibrückerlotterie**, auf ca.  
25 Lose 1 Treffer. C. 771.7.2

Lose à 1.—, bei 10 St. 1 Freilos  
**Carl Götz**  
Hebelstraße 11/15 **Karlsruhe**

## Automobil

für 8—10 Personen, tadellos laufend,  
zum Preis von 800 M zu verkaufen bei  
**Leonhard Schmeidler**  
Schweizingen. C. 788.2.2

## Badische Kreuzermarken und andere Briefmarken kauft zu hohen Preisen.

Ankaufspreisliste gegen Doppelfarte.  
**Wartenhaus Ferd. Redwig,**  
Stuttgart. C. 811.3.1

## Schriesheim bei Heidelberg

## Lungenheilstalt Stammberg

f. weibl. Kranke  
M. 4.— bis 6.80 p. Tag.  
Sommer- u. Winterkur.

## Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

## Kellermeister

einer ersten bad. Weingrosshandlung,  
29 Jahr alt, mit gut. Probe, sowie mit  
Behandl. sämtl. Weine durchaus vertr.,  
sucht, wegen Aufg. d. Geschäftes, andern,  
dauernde Stellung. Off unter C. 705  
an d. Exped. d. Bl. 3.3

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
C. 785.2. Nr. 6609. Mannheim.  
Der Schneidermeister **Julius Heine-**  
**mann** zu Mannheim, Prozeßbevoll-  
mächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Kahen-**  
**stein**, Schweizingen, klagt gegen den  
Buchhalter **Dans Schrotz**, früher zu  
Mannheim F 3, 1, zurzeit an un-  
bekanntem Ort, mit dem Antrage,  
auf Verurteilung desselben zur Zah-  
lung von 143 M. — aus Kleiderauf-  
— nebst 4 Proz. Zinsen vom 1. Ok-  
tober 1904.

Der Kläger laßt den Beklagten zur  
mündlichen Verhandlung des Rechts-  
streits vor das Großh. Amtsgericht zu  
Mannheim zu dem auf  
**Dienstag den 27. November 1906,**  
vormittags 9 1/2 Uhr,  
Zimmer 111, bestimmten Termin.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
lung wird dieser Auszug der Klage be-  
kannt gemacht.  
Mannheim, 5. September 1906.  
**Müller,**  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.

C. 825. Ettlingen. Im Konkurs-  
verfahren über das Vermögen des  
Kaufmanns **Karl Wösch** in Marzell  
ist Schlußtermin zur Abnahme der  
Schlußrechnung des Verwalters, zur  
Erhebung von Einwendungen gegen  
das Schlußverzeichnis der bei der Ver-  
teilung zu berücksichtigenden Forde-  
rungen bestimmt auf

**Dienstag den 9. Oktober 1906,**  
vormittags 10 1/2 Uhr,  
vor dem Amtsgericht hier selbst.  
Ettlingen, den 7. September 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
**Gut, Amtsgerichtsjekretär.**

**Konkursverfahren.**  
C. 826. Nr. 6928. Freiburg. Ueber  
das Vermögen des Kaufmanns **Richard**  
**Zanger**, Baumaterialien- und Sager-  
händler in Freiburg i. Br., Inhaber  
der Firma **Nich. Zanger** in Freiburg  
i. Br., wurde heute am 10. September  
1906, vormittags 11 Uhr, das Kon-  
kursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent **K. Rubin** dahier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
1. Oktober 1906 bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem  
diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 5,  
zur Beschlußfassung über die Wahl  
eines anderen Verwalters, sowie über  
die Bestellung eines Gläubigerausschusses  
und eintretendenfalls über die in  
§ 132 der Konkursordnung bezeich-  
neten Gegenstände auf

**Konkursverfahren.**  
C. 824. Nr. 8931. Schönau i. B.  
Ueber das Vermögen des Schreiner-  
meisters **Oskar Lindenlaub** in Zell ist  
heute am 10. September 1906, vor-  
mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet worden, da der Gemeinschul-  
dner seine Zahlungsunfähigkeit nachge-  
wiesen und die Konkursöffnung be-  
antragt hat.

Der Kaufmann **Anton Faller** in  
Schönau ist zum Konkursverwalter er-  
nannt worden.  
Konkursforderungen sind bis zum  
1. Oktober 1906 bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem  
diesseitigen Gerichte zur Beschluß-  
fassung über die Wahl eines anderen  
Verwalters, sowie über die Bestellung  
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in § 132 der Konkursordnung bezeich-  
neten Gegenstände auf

**Mittwoch den 10. Oktober 1906,**  
vormittags 9 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf

**Mittwoch den 10. Oktober 1906,**  
vormittags 9 1/2 Uhr.  
Allen Personen welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinschuldner zu verabfol-  
gen oder zu leisten, auch die Verpflich-  
tung auferlegt, von dem Besitze der  
Sache und von den Forderungen, für  
welche sie aus der Sache abgeforderte  
Verpflichtung in Anspruch nehmen,  
dem Konkursverwalter bis zum 1. Ok-  
tober 1906 Anzeige zu machen.  
Freiburg, den 10. September 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III:  
**Mohr.**

**Konkursverfahren.**  
C. 823. Nr. 10 346. Mannheim.  
Das Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des Maschinenbauers **Adolf**  
**Ahl** von Sandhofen wurde durch Ge-  
richtsbeschluß vom 7. d. M. eingestellt,  
da eine den Kosten des Verfahrens ent-  
sprechende Masse nicht vorhanden ist.

Mannheim, den 8. September 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts VI:  
**Maier.**

**Konkursöffnung.**  
C. 824. Nr. 8931. Schönau i. B.  
Ueber das Vermögen des Schreiner-  
meisters **Oskar Lindenlaub** in Zell ist  
heute am 10. September 1906, vor-  
mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet worden, da der Gemeinschul-  
dner seine Zahlungsunfähigkeit nachge-  
wiesen und die Konkursöffnung be-  
antragt hat.

Der Kaufmann **Anton Faller** in  
Schönau ist zum Konkursverwalter er-  
nannt worden.  
Konkursforderungen sind bis zum  
1. Oktober 1906 bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem  
diesseitigen Gerichte zur Beschluß-  
fassung über die Wahl eines anderen  
Verwalters, sowie über die Bestellung  
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in § 132 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung  
der angemeldeten Forderungen auf

**Mittwoch den 10. Oktober 1906,**  
vormittags 9 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinschuldner zu verabfol-  
gen oder zu leisten, auch die Verpflich-  
tung auferlegt, von dem Besitze der  
Sache und von den Forderungen, für  
welche sie aus der Sache abgeforderte  
Verpflichtung in Anspruch nehmen,  
dem Konkursverwalter bis zum 1. Ok-  
tober 1906 Anzeige zu machen.  
Schönau i. B., 10. September 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
**Ruh.**

**Zwangsvollstreckung.**  
C. 803. Nr. 11 797. Karlsruhe.  
Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das in Karlsruhe belegene, im  
Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit  
der Eintragung des Versteigerungs-  
vermerkes auf den Namen des Gesamt-  
kauts der zwischen **Albert Gluck**,  
**Mourenmeister**, und seiner Ehefrau  
**Emilie geb. Meier** bestehenden Ertrags-  
gesellschaft eingetragene, nach-  
stehend beschriebene Grundstück am

**Montag den 22. Oktober 1906,**  
vormittags 10 1/2 Uhr,  
durch das unterzeichnete Notariat —  
in dessen Diensträumen Adlerstraße  
25, 1. Stock Seitenbau, Zimmer Nr.  
9, in Karlsruhe — versteigert werden:  
Grundbuch Karlsruhe, Band 107,  
Heft 6, Lfg. Nr. 2187, Rudolfstraße 1,  
6 a 88 qm Hofreite und Hausgarten.  
Auf der Hofreite steht: a. ein drei-  
stöckiges Wohnhaus (Gehaus), b. eine  
einistöckige Waschküche im Hofe rechts,  
amtlich geschätzt zu . . . 140 000 M.  
Hierzu das Zubehör . . . 462 „  
Summa . . . 140 462 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am  
11. August 1906 in das Grundbuch  
eingetragen worden.  
Die Einfiicht der Mitteilungen des  
Grundbuchamts, sowie der übrigen das  
Grundstück betreffenden Nachweisungen,  
insbesondere der Schätzungsur-  
kunde, ist jedermann gestattet.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte,

soweit sie zur Zeit der Eintragung des  
Versteigerungsvermerkes aus dem  
Grundbuche nicht ersichtlich waren, spä-  
testens im Versteigerungstermin vor der  
Aufforderung zur Abgabe von Geboten  
anzumelden und, wenn der Gläubiger  
widerspricht, glaubhaft zu machen,  
widerigenfalls sie bei der Feststellung des  
geringsten Gebots nicht berücksichtigt  
und bei der Verteilung des Versteige-  
rungserlöses dem Ansprüche des Gläu-  
bigers und den übrigen Rechten nach-  
gesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste  
Gebot werden die Beteiligten auf  
**Mittwoch den 10. Oktober 1906,**  
vormittags 10 Uhr,  
in die Diensträume des Notariats,  
Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr.  
6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Verstei-  
gerung entgegenstehendes Recht haben,  
werden aufgefordert, vor der Vertei-  
lung des Aufschlags die Aufhebung  
oder einseitige Einstellung des Ver-  
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls  
für das Recht der Versteigerungserlöses  
an die Stelle des versteigerten Ge-  
genstandes tritt.

Karlsruhe, den 5. September 1906.  
**Großh. Notariat VIII.**  
als Vollstreckungsgericht.  
**J. B. Roth.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
Namensänderung betreffend.  
Nobbiner **Dr. Isak Simels**,  
geboren am 11. August 1872 in Brody  
(Galizien), wohnhaft in Karlsruhe,  
hat um die Ernächtigung nachgesucht,  
sich den weiteren Vornamen **Julius**  
beizulegen.

Etwasige Einwendungen gegen die  
Bevollmächtigung dieses Gesuches sind bin-  
nen 3 Wochen dahier geltend zu  
machen.  
Karlsruhe, den 5. September 1906.  
Großh. Ministerium  
der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.  
In Vertretung:  
**Güblich.** Freyh.

**Bermischte Bekanntmachungen.**  
**Schreibabhilfenstelle**  
ist auf 15. September 1906 zu be-  
setzen. C. 829.2.1.  
Vergütung nach Vereinbarung.  
Großh. Notariat Achern.  
**Lingert.**

**Schreibabhilfenstelle**  
mit einer Jahresvergütung von 600  
Mark auf 1. Oktober 1906 zu besetzen.  
Angehörige bevorzugt. Geeignete Be-  
werber wollen ihre Gesuche sofort unter  
Zeugnisanschluss verschlossen anber-  
einfenden. C. 828.  
Großh. Notariat Freiburg IV.  
**Wifer.**

**Bekanntmachung.**  
Bei diesseitigem Gerichte ist sofort  
eine **Schreibabhilfenstelle** mit 600 M.  
Gehalt und ca. 50 M. Schreibgebüh-  
ren zu besetzen. C. 827.2.1.  
Anwärter oder ältere Anzipienten, die  
schon bei Gerichte beschäftigt waren,  
erhalten den Vorzug.  
Meldung alsbald.  
Schopfheim, 10. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.  
**Dr. Pfafferoth.**

**Verdingung.**  
Die Lieferung und Aufstellung des  
Eisenwerks für den Bahnhofssteig auf  
Station **Sedenheim** im Gesamtgewichte  
von 28 800 kg  
soll im öffentlichen Wettbewerb ver-  
geben werden.  
Bedingnisheft, Zeichnungen und  
Gewichtsberechnung liegen in den üb-  
lichen Dienststunden auf unserer Kanzlei  
zur Einsicht auf. C. 809.3.2.  
Zeichnungen und Gewichtsberech-  
nung werden gegen post- und bestell-  
geldfreie Zusendung von 3 M. 50 Pf.  
abgegeben.  
Angebote, verschlossen und versiegelt,  
sind bis zum Öffnungstermin am  
29. September l. J., vormittags 11  
Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzu-  
reichen.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Mannheim, den 7. September 1906.  
Großh. Bauinspektion.

**Beregnung von Bauarbeiten.**  
Für die Verbreiterung der **Reu-**  
**magenbrücke** bei Station **Krozingen** der  
Hauptbahn haben wir C. 803.2.  
1. die Ausführung der Maurer-  
und Steinbauarbeiten,  
2. die Lieferung und Aufstellung  
der Eisenkonstruktion im Gewicht  
von 15 900 kg  
zu vergeben. Das Bedingnisheft kann  
zu den üblichen Dienststunden auf  
diesseitigem Geschäftszimmer — Wis-  
senschaftstraße 7 — eingesehen und der  
Angebotsvordruck erhoben werden. An-  
gebote sind verschlossen und portofrei,  
mit entsprechender Aufschrift versehen,  
bis **Montag den 17. September,**  
abends 5 Uhr, hierher einzureichen.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Freiburg, den 7. September 1906.  
Großh. Bauinspektion I.

soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf Mittwoch den 10. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr, in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 5. September 1906.  
Großh. Notariat VIII.  
als Vollstreckungsgericht.  
J. B. Roth.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.  
Namensänderung betreffend.  
Nobbiner Dr. Isak Simels, geboren am 11. August 1872 in Brody (Galizien), wohnhaft in Karlsruhe, hat um die Ernächtigung nachgesucht, sich den weiteren Vornamen Julius beizulegen.

Etwasige Einwendungen gegen die Bevollmächtigung dieses Gesuches sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 5. September 1906.  
Großh. Ministerium  
der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.  
In Vertretung:  
Güblich. Freyh.

Bermischte Bekanntmachungen.  
Schreibabhilfenstelle  
ist auf 15. September 1906 zu besetzen. C. 829.2.1.  
Vergütung nach Vereinbarung.  
Großh. Notariat Achern.  
Lingert.

Schreibabhilfenstelle  
mit einer Jahresvergütung von 600 Mark auf 1. Oktober 1906 zu besetzen. Angehörige bevorzugt. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche sofort unter Zeugnisanschluss verschlossen anber-einfenden. C. 828.  
Großh. Notariat Freiburg IV.  
Wifer.

Bekanntmachung.  
Bei diesseitigem Gerichte ist sofort eine Schreibabhilfenstelle mit 600 M. Gehalt und ca. 50 M. Schreibgebühren zu besetzen. C. 827.2.1.  
Anwärter oder ältere Anzipienten, die schon bei Gerichte beschäftigt waren, erhalten den Vorzug.  
Meldung alsbald.  
Schopfheim, 10. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.  
Dr. Pfafferoth.

Verdingung.  
Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für den Bahnhofssteig auf Station Sedenheim im Gesamtgewichte von 28 800 kg soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.  
Bedingnisheft, Zeichnungen und Gewichtsberechnung liegen in den üblichen Dienststunden auf unserer Kanzlei zur Einsicht auf. C. 809.3.2.  
Zeichnungen und Gewichtsberechnung werden gegen post- und bestellgeldfreie Zusendung von 3 M. 50 Pf. abgegeben.  
Angebote, verschlossen und versiegelt, sind bis zum Öffnungstermin am 29. September l. J., vormittags 11 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Mannheim, den 7. September 1906.  
Großh. Bauinspektion.

Beregnung von Bauarbeiten.  
Für die Verbreiterung der Reumagenbrücke bei Station Krozingen der Hauptbahn haben wir C. 803.2.  
1. die Ausführung der Maurer- und Steinbauarbeiten,  
2. die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion im Gewicht von 15 900 kg  
zu vergeben. Das Bedingnisheft kann zu den üblichen Dienststunden auf diesseitigem Geschäftszimmer — Wissenschaftstraße 7 — eingesehen und der Angebotsvordruck erhoben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag den 17. September, abends 5 Uhr, hierher einzureichen.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Freiburg, den 7. September 1906.  
Großh. Bauinspektion I.